

Offener Brief für faire Fischerei

Wir senden einen offenen Brief an den EU-Kommissar für Umwelt, Meere und Fischerei, in dem wir fordern, dass die Ungleichheiten in der europäischen Fischereiverwaltung durch einen gerechten Übergang angegangen werden.

Die trüben Gewässer der Politik ermöglichen es, dass öffentliche Gelder zur Finanzierung der Verschmutzung und Erschöpfung unserer Küsten verwendet werden. Der aktuelle Prozess belohnt hohe Fangmengen, ohne Überfischung, Schäden am Meeresboden oder Emissionen zu berücksichtigen. Fischfangquoten und Subventionen kommen jenen zugute, die den größten Schaden anrichten, anstatt die Fischer zu unterstützen, die sich um ihre Auswirkungen kümmern. Seit Jahrzehnten fischen kleinere, umweltschonende Fischer verantwortungsbewusst, mit dem Ziel, ihre Gemeinschaften und unsere Umwelt zu bewahren. Wir fordern eine Neuverteilung der Ressourcen und Möglichkeiten, damit dieser übersehene Sektor die klaren, ruhigen Gewässer genießen kann, die er verdient.

Um Ihre Unterschrift dem Brief hinzuzufügen, senden Sie eine E-Mail an elsa.pullman@blueventures.org.

Herr Virginijus Sinkevičius
Kommissar für Umwelt, Ozeane und Fischerei
Europäische Kommission

Betreff: Faire Fischerei - Dringender Aufruf für einen gerechten Übergang in der europäischen Fischerei

Sehr geehrter Kommissar Sinkevičius,

Das Versäumnis, Gerechtigkeit in den europäischen Fischereipolitiken zu adressieren, hat zu verpassten Chancen geführt, umweltbedingte Degradation, wirtschaftliche Disparitäten und soziale Ungerechtigkeiten anzugehen.¹ Fischereien mit geringer Auswirkung und kleinem Maßstab (SSF) schaffen mehr Arbeitsplätze und generieren größeren Mehrwert pro Liter verwendeten Treibstoffs, während sie weniger Umweltschäden verursachen, im Gegensatz zu großangelegten, hochintensiven Fischereien.^{2,3} Trotzdem wurde dem Sektor über Jahrzehnte hinweg der Zugang zu Fischereimöglichkeiten und sektoraler Unterstützung vorenthalten, was die Gesamtresilienz der europäischen Fischer-Gemeinschaften beeinträchtigt hat.

Wir appellieren an Sie, die durch europäische Fischereipolitiken entstandenen Ungleichheiten durch einen gerechten Übergang zu adressieren, der schädliche Subventionen beendet und gerechten Zugang zu finanzieller Unterstützung und Fischereimöglichkeiten für Fischereien mit geringer Auswirkung und kleinem Maßstab in Europa sicherstellt.

Das Potenzial von Fischereien mit geringer Auswirkung und kleinem Maßstab, Lebensunterhalte, lokale Nahrungsmittelsysteme und sozioökonomische Aktivitäten in Küstengemeinden zu unterstützen, wurde noch nicht realisiert. Aufgrund der teilweisen Umsetzung der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) von 2013 bevorzugt das Fischereimanagement in Europa weiterhin großangelegte, hochintensive Fischereien, ein Teilssektor, der Umweltschäden verursacht, Überfischung antreibt und erheblich zur Klimakrise beiträgt. Schädliche Treibstoffsubventionen kommen weiterhin größeren, umweltverschmutzenderen Schiffen zugute, während die Fischereimöglichkeiten in Europa aufgrund von Zuteilungen, die auf historischen Fangdaten basieren, in den Händen reicherer, industrieller, hochintensiver Fischereischiffbesitzer konzentriert sind.^{4,5,6,7,8,9}

Durch Priorisierung und Bereitstellung politischer Unterstützung werden Fischereien mit geringer Auswirkung und kleinem Maßstab eine Schlüsselrolle bei der Bekämpfung der Überfischung in Europa spielen, die marine Biodiversität bewahren, den Kohlenstoff-Fußabdruck der Fischereiindustrie reduzieren und sozioökonomische Herausforderungen im maritimen Sektor angehen.

Der Schlüssel zur Bewältigung des kritischen Zustands der EU-Fischereien und zur Freisetzung des Potenzials der SSF ist Artikel 17 der GFP, der in den letzten zehn Jahren brach lag. Durch die Anwendung transparenter und objektiver Kriterien umweltbezogener, sozialer und wirtschaftlicher Art auf die Zuteilung von Fischereimöglichkeiten würde die vollständige Anwendung von Artikel 17 nachhaltige Praktiken belohnen und eine Verschiebung hin zu Fischereien mit geringer Auswirkung fördern.^{10,11,12,13,14} Der derzeitige Fokus auf die Fanggeschichte als Grundlage für die Zuteilung von Fischereimöglichkeiten ist zutiefst fehlerhaft und ermutigt Fischereiunternehmen, Quantität vor Qualität zu stellen.^{15,16} Die Zuteilung des größten Teils der Fischereimöglichkeiten an Mitglieder von Fischproduzentenorganisationen (FPOs) diskriminiert kleinere, weniger intensive Fischereibetreiber, die die Anforderungen an hohes Fangvolumen der meisten FPOs nicht erfüllen.

Zusätzlich sollten durch die Umlenkung öffentlicher Gelder, die für kapazitätserhöhende Subventionen für großangelegte, hochintensive Fischereien ausgegeben werden, diejenigen innerhalb des Fischereisektors unterstützt werden, die den größten Nutzen für die Gesellschaft und die Umwelt bieten und degradierte marine Ökosysteme wiederherstellen.^{17,18}

Wir fordern daher die Kommission auf:

- Einen detaillierten und verbindlichen Umsetzungsplan für Artikel 17 zu erstellen, zusammen mit klaren Richtlinien zur Entwicklung und Anwendung transparenter und objektiver Kriterien, um nachhaltige Fischereipraktiken zu fördern und Ökosysteme sowie lokale Gemeinschaften zu schützen;
- Schädliche Subventionen zu beenden und Fischereiaktivitäten kleiner Skala und geringer Auswirkung zu priorisieren. Insbesondere:
 - Unterstützung von SSF-Verbänden bei der Bildung von speziellen Produzentenorganisationen und anderen Marketingstrukturen;
 - Unterstützung der Dekarbonisierung des Sektors durch die Entwicklung geeigneter Technologien und Infrastrukturen;
 - Erhöhung des Anteils und Erweiterung des Geltungsbereichs des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFAF) zur Förderung der Naturwiederherstellung und regenerativer Praktiken;
- Sicherstellung, dass die Prozesse zur Zuweisung von Fischereisubventionen und Fischereimöglichkeiten vollständig transparent und öffentlich zugänglich sind, durch die Veröffentlichung von EU-weiten Jahresberichten, die darlegen, wie Fischereimöglichkeiten und Subventionen zugeteilt wurden und an wen.

Diese Maßnahmen, die wir Sie umzusetzen bitten, sind nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus sozioökonomischer Sicht dringend erforderlich. Die Europäische Kommission muss das Fischereimanagement dringend überdenken, um einen gerechten Übergang von einer extraktiven Industrie, die hochintensive, großflächige Fischerei unterstützt, hin zu einer, die die Rolle von Fischern kleiner Skala und geringer Auswirkung als Hüter des Ozeans fördert.

Wir freuen uns darauf, diese Aktionen mit Ihnen zu besprechen.

1. Pascual-Fernández, J., Pita, C. und Bavinck, M. (2020) Kleinskalige Fischerei in Europa: Status, Resilienz und Governance Band 23. Cham: Springer (MARE-Publikationsreihe).

2. Gemäß der Definition von SSCF in der EMFAF-Verordnung (Artikel 2.14) bedeutet „kleinskalige Küstenfischerei“ Fischereiaktivitäten durchgeführt von a) marinen und Binnenfischereifahrzeugen mit einer Gesamtlänge von weniger als 12 Metern und die keine Schleppnetzgeräte verwenden, wie in Punkt (1) des Artikels 2 der Ratsverordnung (EG) Nr. 1967/2006 definiert; oder (b) Fischer zu Fuß, einschließlich Muschelsammler.
3. Wissenschaftlicher, Technischer und Wirtschaftlicher Ausschuss für Fischerei (STECF) - Der Jahreswirtschaftsbericht 2023 über die EU-Fischereiflotte (STECF 23-07), Prelezo, R., Sabatella, E., Virtanen, J., Tardy Martorell, M. und Guillen, J. Herausgeber, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, Luxemburg, 2023, doi:10.2760/423534, JRC135182.
4. Europäische Kommission (2013). Gemeinsame Fischereipolitik Nr. 1380/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Dezember 2013 über die gemeinsame Fischereipolitik, Änderung der Verordnungen des Rates (EG) Nr. 1954/2003 und (EG) Nr. 1224/2009 und Aufhebung der Verordnungen des Rates (EG) Nr. 2371/2002 und (EG) Nr. 639/2004 und des Beschlusses des Rates 2004/585/EG (2013) Amtsblatt L354, S. 22–61.
5. Elsler, L., Oostdijk, M. (2023). Besserer Einsatz öffentlicher Gelder: das Ende der Treibstoffsubventionen für die EU-Fischereiindustrie. Our Fish und Client Earth.
6. Pauly, D. (2023). Fragen Sie Dr. Pauly: Warum geben wir Subventionen an die Fischereiindustrie? 7. Februar 2023. Oceana.
7. LIFE. (2023). Life fordert die Umsetzung von Artikel 17 der GFP. 9. Februar 2023. Zugriff am: 18.12.23
8. Carpenter, G. und Kleinjans, R. (2017). Wer darf fischen? Die Zuweisung von Fischereimöglichkeiten in den EU-Mitgliedstaaten. The New Economics Foundation.
9. Europäische Kommission. (2024). Gemeinsames Forschungszentrum, Van Hoof, L., Goti, L., Tardy Martorelle, M. et al., Soziale Daten in der Fischerei (STECF 23-17), Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union: <https://data.europa.eu/doi/10.2760/982497>
10. Europäische Union. (2013). Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Dezember 2013 über die Gemeinsame Fischereipolitik. Amtsblatt der Europäischen Union, L 354, Artikel 17.
11. Elsler, L., Oostdijk, M. (2024). Zuweisung von Fischereimöglichkeiten mit ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Kriterien. Beispiele aus EU-Mitgliedstaaten. Seas at Risk.
12. Kelly, F., Hubbard, R., O’Riordan, B. (2021). Wie die EU-Fischereiflotte umweltfreundlich, kohlenstoffarm und sozial gerecht werden kann. Fischereimöglichkeiten als Wandelagent. Our Fish und LIFE.
13. Resolution des Europäischen Parlaments vom 19. Januar 2023 zur Situation der kleinskaligen Fischerei in der EU und zukünftigen Perspektiven (2021/2056(INI))
14. Resolution des Europäischen Parlaments vom 7. Juni 2022 zur Umsetzung des Artikels 17 der Verordnung über die Gemeinsame Fischereipolitik (2021/2168(INI))
15. Said, A., Pascual-Fernández, J., Amorim, V.I., Autzen, M.H., Hegland, T.J., Pita, C., Ferretti, J., Penca, J. (2020). ‘Zugang der kleinskaligen Fischereien zu Fischereimöglichkeiten in der Europäischen Union: Ist die gemeinsame Fischereipolitik der richtige Schritt zu SDG14b?’, Marine Policy, 118.104009.
16. Kelly, F., Hubbard, R., O’Riordan, B. (2021). Wie die EU-Fischereiflotte umweltfreundlich, kohlenstoffarm und sozial gerecht werden kann. Fischereimöglichkeiten als Wandelagent. Our Fish und LIFE.
17. LIFE (2022). Aufruf zum Handeln: Bessere Umsetzung der GFP durch einen differenzierten Ansatz. Zugriff am: 15/03/2024
18. Bloom(2024). Zeit für eine Kehrtwende. Für eine sozial-ökologische Transition der Fischereien.